

Schülerzeitung Bernitt

1 / 97

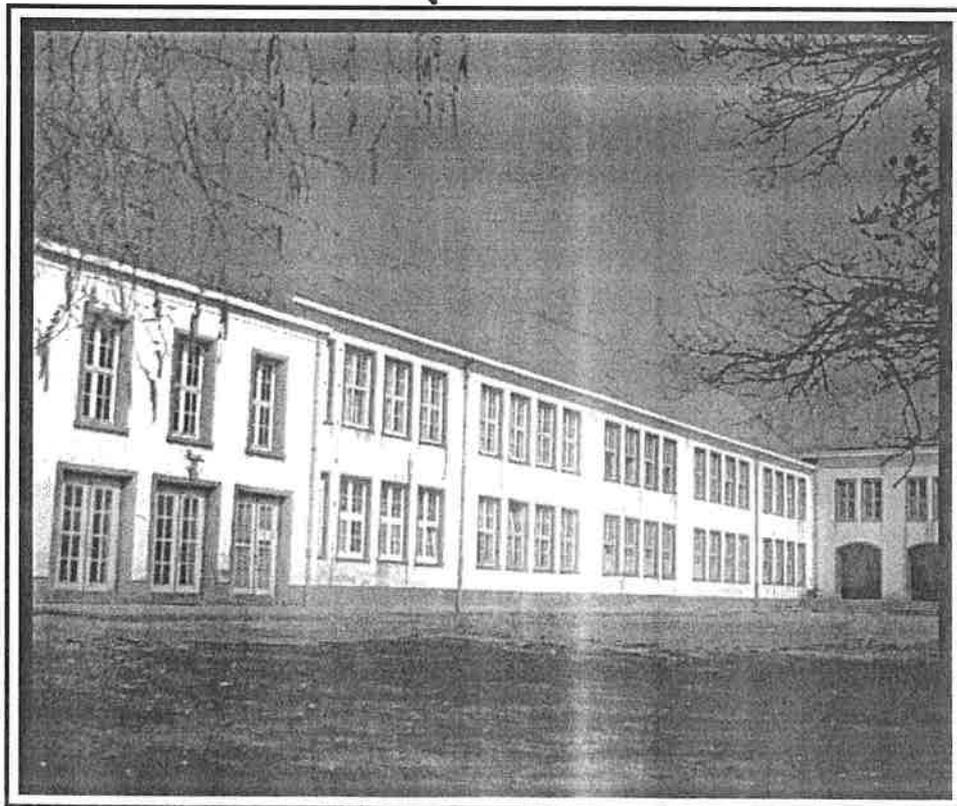
Die jungen Reporter

Schüler kostenlos • aber Lehrer 1,- DM

Unser Besuch bei der Ostsee-Zeitung
Unser Besuch bei der Ostsee-Zeitung
Unser Besuch bei der Ostsee-Zeitung

REPORT: **LONDON**

Banker aus den 80er Jahren



Impressum

Redaktion

Marlen Seyfarth
Susanne Borgwedel
Carina Hechtmann
Cindy Schröder
Mandy Langel



IN



OUT

POLY
COLOR

Haare tönen

lange telefonieren

die neue Schüler-
zeitung der Schule
lesen

"DIE JUNGEN
REPORTER"

aufhören zu rauchen
oder erst gar nicht
anzufangen

Boygroups

sich auf Ostern vor-
bereiten



Geburtstage ver-
gessen

Machos



Sonnenbrillen im
Winter

Glatzen



alleine zu Hause
und sich lang-
weilen



im Unterricht
schlafen



Befragung ehemaliger Lehrer!

1. Wie lange sind Sie schon kein Lehrer mehr?

Frau Inge Hoffmann

Sie ist seit 1992 nicht mehr im Beruf des Lehrers tätig

Frau Christa Gratzki

Auch sie beendete ihre Laufbahn als Lehrer 1992.

Frau Rosi Hoffmann

Sie ist seit fünf Jahren kein Lehrer mehr.

2. Was machen Sie jetzt?

Frau Hoffmann macht neben dem Garten und dem Haushalt auch noch Schülernachhilfe. Außerdem lernt sie nebenbei die englische Sprache, spielt Akkordion, macht Gymnastik und geht einmal die Woche zum Sport.

Frau Gratzki genießt das Rentnerdasein, fährt Rad, beschäftigt sich im Garten, liest und rätselt viel. Oft fährt sie zu den Kindern und betreut ihre Enkel.

Frau Hoffmann macht den Haushalt und Handarbeiten. Außerdem liest sie gern.

3. Was hat Ihnen an der Bernitter Schule am besten gefallen?

Das Gebäude gefiel ihr gut. Das Kollegenverhältnis empfand sie als positiv, denn es wurde kein Unterschied zwischen Grundstufen- und Oberstufenlehrern gemacht.

In der Schule herrschte ein gutes Klima, die Kollegen verstanden sich untereinander gut.

Ihr hat vor allem der Zusammenhalt der Lehrer gefallen. Außerdem ist das Schulgebäude schön und es gab gute Materialien für den Kunstunterricht.

4. Welchen Eindruck hatten sie von der Bernitter Schule, als Sie sie am 5.9.1996 in der Festwoche nach so langer Zeit wiedergesehen haben?

Die ganze Feier war schön. Die Ausstellung, das Programm, das gemeinsame Singen, die Kaffeetafel, die Herrichtung der Aula und Frau Walters Worte fand sie reizend. Ebenfalls freute sie sich sehr über die Einladung.

Sehr gut hat mir die Ausstellung gefallen. Aber die Außenanlagen sind unordentlicher geworden.

Das Gebäude hat sich sehr verändert. Es ist schade, daß die schönen Garderobentüren nicht mehr da sind. Aber die Aula ist sehr schön geworden.

5. Was halten Sie von der heutigen Schülergeneration?

Sie sagt, daß die Schüler es nicht leicht haben. Durch die Wende sind sie hin und hergerissen und überfordert. Viele haben auch familiäre Probleme.

J. Hoffmann

Man neigt dazu, nur das Schlechte zu sehen. Über positive Dinge sollte mehr berichtet werden. Oft liegt es auch am Elternhaus.

Christa Gratzki

Früher waren die Schüler umgänglicher. Heute haben sie weniger Phantasie, weniger Interessen und nutzen sie nicht, um ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

R. Hoffmann

OZ

OSTSEE-ZEITUNG

Richard-Wagner-Straße 1a
18055 Rostock

Polizeireport

Kultur

Telefon Anzeigen 03 81 / 36 53 09
Telefax Anzeigen 03 81 / 36 53 63

Unser Besuch in der Redaktion der Ostseezeitung am 01.11.1996 !

Wir, die "Jungen Reporter", möchten euch nun einen kleinen Einblick geben, wie eine Zeitung gemacht wird. Als erstes versammelten wir uns in einen kleinen Raum, dort wurde uns erzählt, was in eine Zeitung kommt, woher die Informationen sind. Wir staunten, denn die OZ hat eine Auflage von 200.000 Zeitungen. Dann gingen wir durch das Gebäude. Zuerst in die Redaktion. Dort zeigte man uns, wo die Informationen herkommen, dann wie ein Zeitungsblatt entsteht, d.h. eine Skizze von einer Seite. Natürlich sind auch Bilder in der Zeitung. Von den Originalbildern wird ein Foto gemacht und sofort entwickelt. Dann sahen wir, wie eine Druckplatte bedruckt wird. Das Aufdrucken auf solch eine Platte verläuft ähnlich wie der Kopiervorgang, bloß komplizierter. Zum Drucken braucht die Druckerei ca. 3 Stunden. Redaktionsschluß für die Zeitung des kommenden Tages ist um 22.00 Uhr. Morgens um 3.00 Uhr werden die OZ's mit Hilfe von Kleintransportern in allen möglichen Orten Mecklenburgs transportiert. Man kann die OZ natürlich auch in allen anderen Orten der Welt abonnieren. Und endlich war es soweit, wir gingen in einen riesengroßen Raum, wo es sehr laut war, nämlich da, wo die Zeitung an sich entsteht. Außerdem zeigte man uns die Papierrollen. Natürlich bekamen wir auch eine Zeitung. Aber leider finden wir es schade, daß wir euch keine Bilder zeigen können, denn wir durften keine Fotos machen.

Carina Heidtmann, Susanne Borgwedel, Marlen Seyfarth

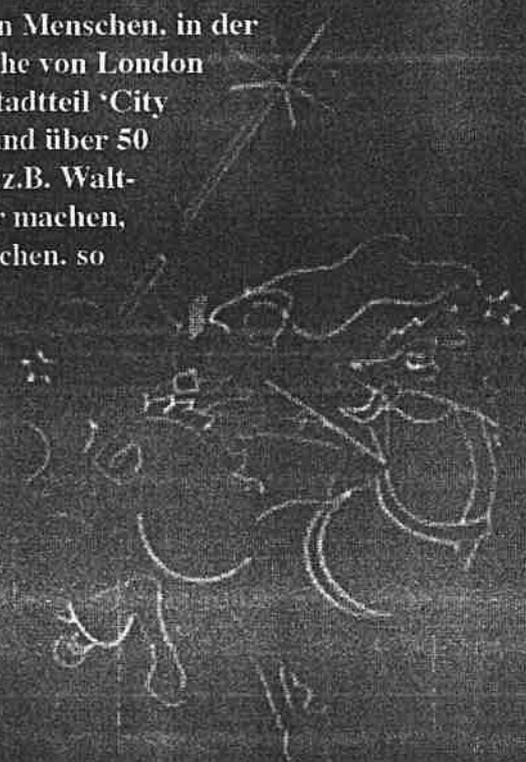
Anzeigen

Lokalsport

Weltspiegel

London

In London befinden sich am Tage ca 10 Millionen Menschen, in der Nacht dagegen sind es nur 7 Millionen. Die Fläche von London ist doppelt so groß wie von New York. In dem Stadtteil 'City of London' (1,6 km²) befinden sich 500 Banken und über 50 Kirchen! Es gibt aber auch sogenannte Ghettos (z.B. Walthamstow). Man kann auch eine Sightseeing-Tour machen, bei denen die Sehenswürdigkeiten in vielen Sprachen, so eine Tour dauert ungefähr 2 Stunden. Für den kleinen oder größeren Hunger gibt es unzählige Fastfoodläden in der Stadt (z.B. MC Donalds, Burger King.). Sehenswert sind die Wachsfiguren bei Madame Tussaud. Hier wurden Leute wie Thomas Gottschalk, Helmut Kohl, David Copperfield, viele Figuren der englischen Geschichte und die Beatles ausgestellt. Wer außer den Beatles noch mehr berühmte Musiker sehen möchte, sollte sich den Rockcircus nicht entgehen lassen. Madonna, Jon Bon Jovi und Michael Jackson sind berühmte Beispiele für den Rockcircus. Am schnellsten kann man sich in London mit der U-Bahn bewegen. Sie ist das Hauptverkehrsmittel für viele Leute.



Rockcome

MEINUNGEN ZUR SCHULE

Ich denke, es müßte einen Raum allein für die Schüler geben. Denn die Schüler, die nach der 5. Stunde keinem Unterricht mehr haben und in dem Freizeitraum wollen, haben oft keine Gelegenheit dazu, weil meistens ein Lehrer mit einem Schüler darin arbeiten machschreibt oder ähnliches. Es müßte auch irgendetwas geben, womit sich die Schüler beschäftigen können, während sie auf den Bus warten.

Katja B.

Ich finde nicht gut, daß die Großen immer vordrängeln. Denn man weiß sich schon, daß man im Bus einen gut Platz zum sitzen bekommt. Wo Plätze noch frei sind, lassen die Großen uns auch nicht sitzen.

Tom K. 5

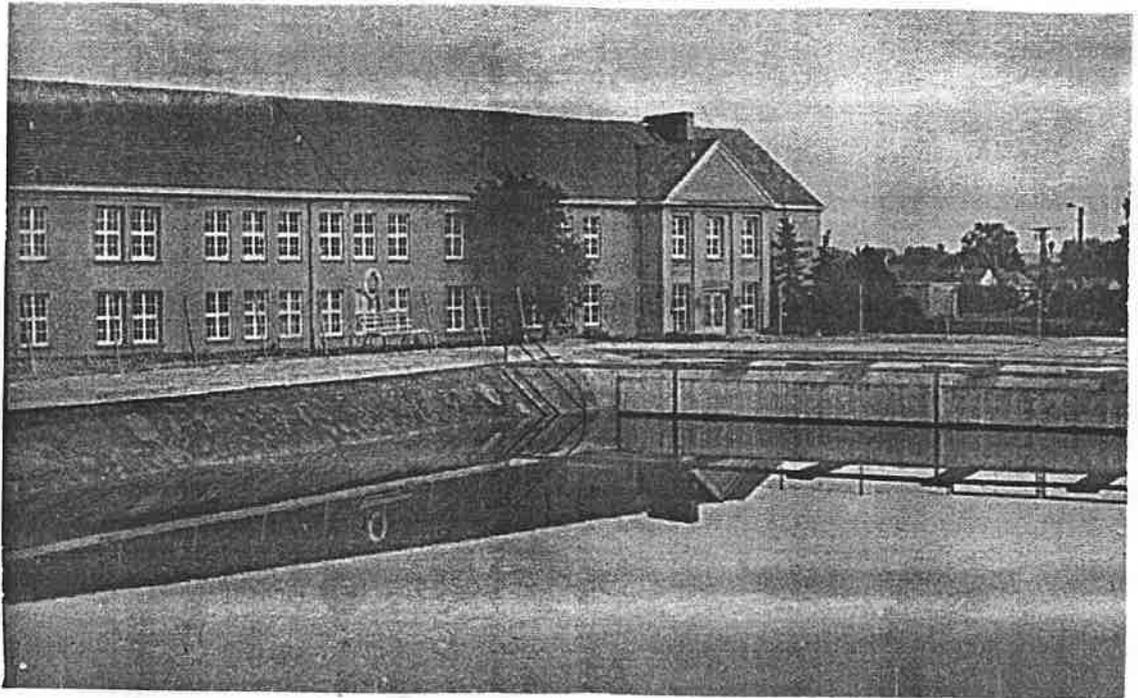
Ich finde die Pausenversorgung blöd, weil manche kein Geld haben, um sich was kaufen zu können und andere haben aber genügend. Und ich finde es blöd, daß die etwas Größeren immer am Bus vordrängeln.

Nicole 5 Klasse.

Ich finde es doof, daß am Bus die Großen immer vordrängeln müssen. Sie denken bloß, daß sie 8. 9. und 10. Klasse sind, daß sie vordrängeln können. Warum können sich die Großen nicht hinten anstellen, das finde ich gemein!

Nadin

Klasse 5



Das Schulgebäude gefällt mir im großen und ganzen gut. Freizeitangebote sollten für ältere Schüler erhöht werden. Man müßte versuchen, den Unterricht attraktiver zu gestalten, auch wenn finanzielle Mittel fehlen, z.B. in Chemie oder Physik mehr Experimente machen. Mir gefällt, daß die Schule so schön groß ist.
Susanne B.

Als Glatteis war, wurde auf dem Pausenhof nicht gestreut. Mir gefällt es auch nicht, daß die Räume in den Pausen zugeschlossen sind.

Marlen S.

Gut finde ich, daß die Aula und die Sporthalle einen neuen Glanz bekommen haben.

Mandy L.

Den Swimmingpool hätte man nicht verkommen lassen dürfen. (Schade um das Schwimmbad). Denn gerade für die Grundschüler wäre es zum Vorteil, sie würden wieder Schwimmunterricht haben. Gut finde ich, daß verschiedene Lehrer Neigungsunterricht anbieten, welches auf dem Zeugnis erscheint.

Carina H.

Vergessen

Die Welt besteht aus soviel Haß,
daß ich schon fast vergessen
hatte, wie es ist,
jemanden über alles in der Welt
gern zu haben.
Diese Welt besteht aus so viel Krieg,
daß ich schon fast vergessen
hatte, wie es ist,
die friedliche Zweisamkeit
zu genießen.
Die Welt besteht aus soviel
Trauer und Schmerz,
daß ich schon fast vergessen hatte,
wie es ist,
unbeschwert und glücklich zu sein.
Die Welt besteht aus so viel Grausamkeit,
daß ich schon fast vergessen hatte,
wie es ist,
zu lieben und geliebt zu werden.
Doch Du hast mir gezeigt,
wie man lebt und fühlt.
Du hast mir all
diese schönen Dinge beigebracht.
Ich danke Dir dafür,
ich liebe Dich dafür.

Tränen im Regen

Es regnet in Strömen.
Ich sitze auf dem Berg,
auf dem wir so glücklich waren.
Doch dieses Mal
bin ich allein
und mache mir Gedanken darüber,
ob wir wirklich glücklich waren.
Ich zweifle wirklich daran,
denn ich glaube,
Du hast mich nur ausgenutzt.
und jeder bestätigt mich darin,
nur eine unter sehr vielen
gewesen zu sein.
Tränen rollen mir übers Gesicht.
Ich bin so verletzt,
denn ich liebe Dich über alles.
Die Erinnerung an Dich
tut so wahnsinnig weh.
Ich hoffe, daß irgendwann einmal
zwischen uns alles wieder gut wird.
Diese Hoffnung macht mich stark,
nicht an Dir zu zerbrechen.

Hallo Ihr!

Wie haben Euch die Gedichte gefallen? Wenn Ihr auch Ideen habt, schnappt Euch einen Stift, schreibt sie auf und steckt sie in den Briefkasten bei Frau Walter (wenn Ihr wollt mit Briefumschlag) ! Die unserer Meinung nach schönsten Gedichte veröffentlichen wir in der nächsten Schülerzeitung. Ebenso Eure Probleme und Gedanken, egal welcher Art.

Eure "Jungen Reporter" 96/ 97

THANX 2 :

the Pauker aus den
80er Jahren, die uns
für ein Interview zur
Verfügung standen
and the Direx Frau
Walter

SPECIAL THANX 2 MR MENTER, dem
Geschäftsführer des „Amtsanzeiger BÜTZOW-LAND“.
Ohne dessen Hilfe diese Zeitung nicht möglich gewesen wäre.